



KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 9. September 2019
Kantonsratspräsident Josef Wyss

A 627 Anfrage Roth David und Mit. über wie steht die Gesamtregierung zu den Vorkommnissen im Finanzdepartement? / Finanzdepartement

David Roth ist mit der Antwort des Regierungsrates nicht zufrieden und verlangt Diskussion.

David Roth: Die Antwort auf meine Anfrage und das inzwischen vorliegende Urteil zur Kündigung könnten nicht unterschiedlicher sein. Laut der Antwort des Regierungsrates gibt es keine Probleme, und alles ist in bester Ordnung. Das Urteil hingegen weist auf massive Führungsmängel hin. So gab es über Jahre hinweg Probleme mit einem Mitarbeitenden, die sich trotz geführter Personalgespräche nicht lösen liessen, sondern in einer widerrechtlichen Kündigung endeten. Besonders bedenklich scheint mir aber, dass die Regierung keine Probleme zu erkennen scheint. Ich stand mit der betroffenen Führungsperson per E-Mail in Kontakt und habe deshalb einen anderen Eindruck erhalten. Weder die Art und Weise noch die Tonalität sind akzeptabel. Anstatt eine kooperative Art an den Tag zu legen, erklärte mir die betreffende Person, was ich wie zu interpretieren habe, was meine Wählerinnen und Wähler denken und was ich genau tun soll. Das ist nicht akzeptabel und sieht nach einem Führungsproblem aus. Mir macht es nichts aus, wenn jemand sich mir gegenüber so äussert, aber innerhalb der Verwaltung ist ein solches Verhalten nicht angebracht. Die Regierung sollte sich dieses Problems möglichst rasch annehmen.

Reto Frank: Meiner Meinung nach ist es nicht Sache unseres Rates, über diese Angelegenheit zu befinden. Es geht nicht darum, dass die Regierung keine Probleme erkannt hat, denn innerhalb einer Institution kommt es immer zu Problemen. Um solche Angelegenheiten zu lösen, gibt es aber entsprechende Hierarchien. In diesem Fall hat sich die entsprechende Dienststelle der Frage angenommen und nicht der Regierungsrat. Wir können die Absicht des Anfragenden auf jeden Fall nicht nachvollziehen.

David Roth: Es ist sehr wohl in unserem Interesse, wenn innerhalb der Verwaltung ein Abteilungsleiter bei der Reform seiner Abteilung nicht mit einbezogen wird.

Michèle Graber: Es ist sicher nicht Sache unseres Rates, über ein einzelnes Personalproblem zu diskutieren, sondern Sache der Aufsichts- und Kontrollkommission (AKK). Bei einem begründeten Verdacht soll die AKK beigezogen werden.

Für den Regierungsrat spricht Finanzdirektor Reto Wyss.

Reto Wyss: Es interessiert die Regierung sehr wohl, wenn beim Personal etwas schief läuft; dann gilt es die Mängel zu beheben und vor allem die entsprechenden Lehren daraus zu ziehen. Die Personalführung ist aber in erster Linie Sache der Departemente und der einzelnen Dienststellen und nicht der Gesamtregierung. Die Verantwortung liegt bei den betroffenen Führungspersonen. Nötigenfalls soll die AKK beigezogen werden.